



ISWA^{Austria}
International Solid Waste Association

Wien, 10.10.2017

ISWA Austria Informationen

Bericht Baltimore

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe ISWA Austria Mitglieder!

„no more Baltimore“

Auf ihrem Weg zu einer anerkannten Weltorganisation in der Abfallwirtschaft ist ISWA in Turbulenzen geraten.

Im Jahr 2016 war trotz der plangemäßen dynamischen Entwicklung des Projektumsatzes ein negatives Bilanzergebnis zu verzeichnen. Daraufhin wurden Maßnahmen eingeleitet, die für 2017 bereits wieder ein ausgeglichenes Finanzergebnis zeigen werden.

Rund um die General Assembly in Baltimore im September geriet die Situation jedoch leider außer Kontrolle. Der langjährige Managing Director Hermann Koller wurde vom Präsidenten Antonis Mavropoulos mit Unterstützung des Boards entlassen.

Näheres dazu lesen Sie im anschließenden Bericht.

Zurück bleiben nun einige offene Fragen, insbesondere wie es mit der Führung und der Ausrichtung der ISWA weitergehen wird.

ISWA Austria wird sich jedenfalls intensiv dafür einsetzen, dass die erreichte „Reiseflughöhe“ weiterhin gehalten werden kann und ISWA wie bisher den Aufbau einer nachhaltigen Abfall- und Ressourcenwirtschaft weltweit vorantreibt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

DI Rainer Kronberger e.h.

Präsident ISWA Austria

General Assembly Baltimore

Am 29.09.2017 hat im Rahmen des ISWA Weltkongress in Baltimore die General Assembly stattgefunden.



Baltimore, Maryland

Die General Assembly hat sich im Wesentlichen mit dem **Jahresabschluss 2016** beschäftigt.

Nach sechs sehr erfolgreichen Jahren der ISWA am Standort Wien hat das Jahr 2016 den ersten finanziellen Misserfolg gebracht. Im Jahr 2016 war ein negatives Ergebnis von rd. 200.000 EUR zu verzeichnen. Die Gründe dafür waren sowohl einnahmenseitig (weniger Einnahmen über Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen und Trainingskurse als erwartet) als auch ausgabenseitig (höhere Aufwände für Projekte mit internationalen Organisationen).



General Assembly

Bei der General Assembly hat Managing Director Hermann Koller das Jahresergebnis vorgestellt und die Verantwortung dafür übernommen. Weiters hat er die Maßnahmen präsentiert, die für 2017 bereits wieder ein ausgeglichenes Finanzergebnis zeigen werden. Im Wesentlichen wurde die Anzahl der MitarbeiterInnen im Generalsekretariat reduziert, um Personalkosten zu sparen.

Im Anschluss ist die Situation leider außer Kontrolle geraten.

ISWA Präsident Mavropoulos ist die Diskussion über das ISWA Budget weitgehend entglitten bzw. hat er sie nicht in geregelte sachliche Bahnen geleitet. Weiters hat auch das ISWA Board seine Verantwortung als Aufsichtsorgan nicht wahrgenommen. Insbesondere der Treasurer konnte oder wollte die diversen Fragen zum Jahresabschluss 2016 nicht beantworten. Im Ergebnis konnte kein Beschluss über den Rechnungsabschluss 2016 sowie über das künftige Budget 2018 gefasst werden. Eine weitere General Assembly ist daher noch heuer einzuberufen. Diese außerordentliche General Assembly soll am 10.12.2017 in Wien stattfinden.

In den Tagen nach der General Assembly ist in Gesprächen zwischen dem Präsidenten und dem General Manager die Situation weiter eskaliert. Diese gipfelten in der Entlassung des General Manager durch den Präsidenten mit einstimmiger Genehmigung des Boards. In Folge wurde auch Gerfried Habenicht, Leiter der ISWA Kommunikation, vom Dienst freigestellt.

Die Geschäfte des Generalsekretariats werden nun interimistisch durch Präsident Mavropoulos geführt.

Aus Sicht von ISWA Austria ist diese Vorgangsweise wie auch das Verhalten des ISWA Boards äußerst befremdlich. ISWA kann in den letzten Jahren auf eine äußerst erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Diese ist vor allem auf die Arbeit und den Einsatz von Hermann Koller und das Team im Generalsekretariat zurückzuführen. Als ISWA Austria werden wir daher darauf achten, dass trotz der geänderten Rahmenbedingungen im Generalsekretariat diese positive Entwicklung weiterhin fortgesetzt werden kann.

Bei der General Assembly in Baltimore stand auch die **Nachbesetzung eines ISWA Board Sitzes** (National Member Representative) zur Wahl. ISWA Austria hat dafür Christian Stiglitz, Vizepräsident der ISWA Austria, nominiert.

Gewählt wurde leider der zweite Kandidat, Doron Sapir, Vizebürgermeister von Tel Aviv/Israel.

Aus Sicht von ISWA Austria ist dieser Wahlausgang natürlich schmerzlich. Über einen Sitz im Board hätte die Möglichkeit bestanden, direkt auf die weitere Entwicklung der ISWA, gerade in dieser schwierigen Phase, einzuwirken. Mit dem Abgang von Hermann Koller und Gerfried Habenicht ist damit kein Vertreter der ISWA Austria im Board und im Generalsekretariat vorhanden.

Diese Wahlentscheidung kann aber auch als Indiz für eine Weiterentwicklung der ISWA gewertet werden. ISWA hat sich in den letzten Jahren von einer ursprünglich sehr stark europäisch dominierten zu einer vermehrt globalen Vereinigung entwickelt. Dieser Prozess ist durchaus begrüßenswert.

Das Board der ISWA setzt sich nun wie folgt zusammen:

President:	Antonis Mavropoulos, Greece
Vice President:	Carlos Roberto Vieira Da Silva Filho, Brazil
Treasurer:	Weine Wiqvist, Sweden
Chair of STC:	Bettina Kamuk, Denmark
National Member Representative:	Derek Greedy, UK Doron Sapir, Israel
Organization Member Representative:	James Law, USA Gary Crawford, France
Regional Development Network Representative:	
Asia and the Pacific:	Ho De Leong, Malaysia
The Balkans, Middle East and Mediterranean:	Alexei Atudorei, Romania
Latin America:	Atilio Savino, Argentina



Bei der General Assembly konnte auch das **ISWA Twinning** zwischen BASWA, National Member von Bosnien/Herzegowina und ISWA Austria vorgestellt werden.

Die Idee des ISWA Twinnings ist es, auf bilateraler Ebene die Zusammenarbeit zwischen zwei National Members zu fördern.

Das Twinning zwischen BASWA und ISWA Austria ist das erste seiner Art!

Den Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit im Bereich „Capacity Building“ (z.B. Organisation von Study Tours bzw. Experten-Workshops) sowie im Bereich „Infrastruktur“ (z.B. Weitergabe von Sammelfahrzeugen).

Über das Twinning mit BASWA kann ISWA Austria einen konkreten Beitrag zur Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft in Südosteuropa leisten!